



der Lage, aus schmutzigem Abgas reine Schwefelsäure zu produzieren, die die Industrie – die Schwefelsäure meist für ihren Produktionsprozess braucht – wiederverwenden kann“, fasst Hans-Georg Reinbacher, der Finanzvorstand des Unternehmens, zusammen. Mit den Systemen, die das Unternehmen entwickelt hat, lässt sich auch schwer verunreinigte und niedrig konzentrierte Schwefelsäure wiederaufbereiten. Bei einem Verfahren wird etwa die verunreinigte Säure in einen Spaltofen eingebracht und in feine Teilchen zerstäubt, die dann durch Erhitzen und Verbrennen getrennt werden.

Derzeit forscht man unter anderem daran, wie man den CO₂-Ausstoß vermindern könnte, indem man in der Industrie nicht Kohlenstoff verbrennt, sondern Schwefelsäure. Die verbrauchte Schwefelsäure könnte dann immer wieder aufbereitet werden.

Zum Unternehmen

Die P&P Industries AG wurde im Jahr 2006 gegründet und ist auf Abluftreinigung spezialisiert. Rund 50 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, der Hauptsitz ist in Graz, Produktionsstätten befinden sich in Wildon und in St. Gertraud (Kärnten). Eine Tochterfirma sitzt in China.

„Wir müssen innovativ sein und nach neuen Lösungen suchen. Die gesamten Belastungen, denen die Umwelt ausgesetzt ist, wird man nur dadurch in den Griff bekommen, dass man die Prozesse im Kreis führt“, erklärt Goritschnig die Intention seines Unternehmens. Außerdem arbeitet man aktuell an einem Abluftreinigungsgerät für Innenräume. Angesichts der Corona-Pandemie will man durch die Reinigung der Luft erreichen, dass die Ansteckungsgefahr verringert wird.

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

JOANNEUM RESEARCH

10. Zukunftskonferenz rund um Produktion

Wie müssen Arbeitsplätze in der Zukunft aussehen? Und welche Technologien braucht es künftig? Diese und noch viele andere Fragen stehen im Mittelpunkt der 10. Zukunftskonferenz des Joanneum Research. Hauptthema ist diesmal „Produktion“. Unter den Vortragenden sind etwa Georg

Knill, Unternehmer und Präsident der österreichischen Industriellenvereinigung, und Thomas Krautzer vom Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte der Universität Graz. Der Kongress findet virtuell am 10. März statt. Der Eintritt ist frei, Online-Anmeldung nötig.

KPH GRAZ

Geld und Religionen

Referenten aller Weltreligionen kommen in einer Tagung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule online zusammen. Sie diskutieren am 10. März über „Geld und Religionen“, genauer über das Verhältnis der einzelnen Religionen zur Wirtschaft.

FH JOANNEUM

Studie zu Hause

Die FH Joanneum ist Teil eines EU-Projekts namens „Trials@Home“. Klinische Studien sollen effizienter werden, indem Patienten teilnehmen können, ohne ihr Haus verlassen zu müssen. Das eHealth-Institut arbeitet an der nötigen Technologie.

UNIVERSITÄT GRAZ

Politik-Café: Macht uns Corona kriminell?

Corona hat die Kriminalstatistik verändert: Ausgangssperren hinderten Einbrecherbanden an ihren Beutezügen, auf der anderen Seite stiegen häusliche Gewalt und Cyberkriminalität an. Macht uns Corona zu Kriminellen? Wel-

che neuen Wege suchen Verbrecher? Im Politik-Café, einer Veranstaltungsreihe der Uni Graz, begrüßt Rechtswissenschaftler Markus Steppan den Leiter des steirischen Kriminalamts, Wolfgang Lackner.

9. März, 19.30 Uhr, auf Youtube

TECHNISCHE UNI, MEDIZINISCHE UNI UND UNI GRAZ

Dem Erbgut der Buntbarsche auf der Spur

Natur und Mensch müssen sich immer wieder neu anpassen. Wie das gelingt und welche Gene dabei eine Rolle spielen, untersucht ein Team von Universität Graz, TU Graz und Med Uni Graz. Ihnen ist es jetzt gelungen, das komplette Genom

zweier Buntbarscharten aus dem Tanganjikasee zu entschlüsseln. Die Ergebnisse sind nun in den „Scientific Reports“ des „Springer Nature“-Verlags erschienen. GESSL

